

GESCHÄFTSBERICHT

DER

KREISSPARKASSE

HERSFELD

FÜR DAS

RECHNUNGSJAHR

1935

Sparkassen-Verwaltung

Vorstand:

Vorsitzender: Landrat Bienert, Hersfeld
stellvertretender Vorsitzender: Forstmeister Seeliger, Hersfeld
Mitglieder: Sägewerksbesitzer Heinrich Brod, Friedewald
Bürgermeister Heinrich Busch, Schenklengsfeld
Stadtinspektor Otto Faustmann, Hersfeld
Bauer Johannes Hofmann, Hattenbach
Kaufmann Walter Levering, Hersfeld
Kaufmann Georg Spangenberg, Heringen

Kreditausschuß:

Vorsitzender: Landrat Bienert, Hersfeld
stellvertretender Vorsitzender: Forstmeister Seeliger, Hersfeld
Mitglieder: Sparkassendirektor Junk, Hersfeld
Bürgermeister Heinrich Busch, Schenklengsfeld
Bauer Johannes Hofmann, Hattenbach
Kaufmann Walter Levering, Hersfeld

Leiter:

Sparkassendirektor Junk, Hersfeld

Kassenstellen:

Hauptstelle: Hersfeld, Kaiserstraße 15
Fernsprecher: Sammelnummer 758
Reichsbankgirokonto Hersfeld
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 15 260
Bankverbindungen:
Landeskreditkasse (Girozentrale) Kassel
Nassauische Landesbank, Frankfurt a. M.
Preußische Staatsbank (Seehandlung) Berlin

Zweigstellen: Heringen (Werra) - Fernsprecher Nr. 326
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 81 956

Niederaula - Fernsprecher Nr. 33

Schenklengsfeld

Heimboldshausen

Friedewald

Philippsthal

Die Sparkasse ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung des Kreises Hersfeld.

Sie ist mündelsicher und amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau als Mitglied an und ist damit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Die allgemeine Wirtschaftsbelebung, die seit dem Jahre 1933 eingesetzt hat, machte in unserem Geschäftsbezirk auch im Berichtsjahre erfreuliche Fortschritte. Neben einer ständig guten Beschäftigung der Industrie war vor allem die Bautätigkeit außerordentlich rege. Mehrere öffentliche Gebäude, 2 Siedlungen mit zusammen 63 Einfamilien-Wohnhäusern, zahlreiche Einzelhäuser, sowie eine größere Industrieanlage wurden errichtet. In der Stadt Hersfeld wirkten sich auch die Gebäude-Instandsetzungen, die aus Anlaß der 1200-Jahrfeier in größerem Umfange vorgenommen wurden, günstig auf den Arbeitsmarkt aus.

Dieser wirtschaftliche Aufbau war nur möglich auf Grund der nationalsozialistischen Wirtschafts-Politik, die in der Voraussetzung wurzelt, daß mit zunehmendem Einkommen ein angemessener Teil der Gehälter, Löhne und Wirtschaftsgewinne gespart wird. Unter dem Einfluß dieser Wirtschaftsführung hat sich auch die Sparkapitalbildung im Jahre 1935 erhöhen können.

Während im Krisenjahr 1932 die Auszahlungen bei der Kreissparkasse Hersfeld noch um rund RM 104 000,— größer gewesen sind als die Einzahlungen, war schon im ersten nationalsozialistischen Aufbaujahr 1933 ein

Einzahlungs-Überschuß von	RM 381 000,—
zu verzeichnen. Dieser Einzahlungs-Überschuß erhöhte sich im Jahre 1934 auf	RM 700 000,—
und im Jahre 1935 auf	RM 934 000,—
	<u>zusammen RM 2 014 000,—</u>

Die Einlagenbestände haben sich dadurch von RM 3 330 000,— am 31. 12. 1932 auf RM 5 344 000,— am Ende des Berichtsjahres, also um 60,5% erhöht.

Durch diese günstige Einlagen-Entwicklung, in Verbindung mit einer großen Liquidität, war die Kreissparkasse in der angenehmen Lage, alle berechtigten Kreditansprüche zu erfüllen und der heimischen Wirtschaft Hypotheken und Kredite in folgendem Umfange zur Verfügung zu stellen:

im Jahre 1933	RM 238 000,—	in 211 Fällen
im Jahre 1934	RM 612 000,—	in 509 Fällen
im Jahre 1935	RM 1 170 000,—	in 574 Fällen
zusammen	<u>RM 2 020 000,—</u>	<u>in 1 294 Fällen</u>

Die Kredite und Darlehen haben ausschließlich für Zwecke der Wirtschaftsbelebung Verwendung gefunden und sind damit allen Volksgenossen zu Gute gekommen.

Die Zinsen für Ausleihungen haben seit 1933 eine durchschnittliche Ermäßigung von 2% erfahren, während die Zinsen für Einlagen erst im Berichtsjahr um durchschnittlich 1/2% gesenkt worden sind. Die Zinsspanne hat sich dadurch wesentlich verringert.

Entsprechend den von dem Reichskommissar für das Kreditwesen genehmigten Abkommen betragen die Zinssätze für Einlagen im Berichtsjahr für sämtliche Geldinstitute

	vom 1. Januar 1935 bis 28. Februar 1935	ab 1. März 1935
für Spareinlagen		
mit satzungsgemäßer Kündigung	3 1/2 %	3 %
mit sechsmonatlicher Kündigung	4 %	3 5/8 %
mit jährlicher Kündigung	4 1/2 %	3 7/8 %
für Depositen-, Giro- und Kontokorrent-Einlagen unverändert		1 %
für Termin- und Kündigungsgelder		
bei Festlegung auf 31 bis 61 Tage	3 1/4 %	30 bis 89 Tage 2 1/2 %
bei Festlegung auf 62 bis 91 Tage	3 1/2 %	90 bis 179 Tage 3 %
bei Festlegung auf 92 bis 364 Tage	4 %	180 bis 359 Tage 3 1/2 %
bei Festlegung auf		über 359 Tage 3 3/4 %

Diese Neufestsetzung der Zinsen für Einlagen ermöglichte es, eine weitere freiwillige Zinssenkung für Ausleihungen der Sparkasse eintreten zu lassen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1935 ab werden berechnet:

für Hypotheken- und Gemeinde-Darlehen	4 1/2 % Zinsen
zuzüglich 1/2 % Verwaltungskosten-Beitrag	5 %
für sonstige Darlehen und Kredite	6 %

Provisionen und Gebühren wurden nicht berechnet. Die Auszahlung sämtlicher Darlehen geschah zu 100%.

Die Sparkasse hat sich an dem Vertrieb der Lose der Arbeitsbeschaffungslotterie wieder beteiligt und im Berichtsjahr 940 Lose verkauft. Ebenso stellte sich die Sparkasse, wie in den Vorjahren, für das Winterhilfswerk zur Verfügung und veranlaßte ihre Kunden, Abbuchungsaufträge zu Gunsten des Winterhilfswerkes zu erteilen. Ferner wurden die von dem Winterhilfswerk ausgegebenen Gutscheine von der Sparkasse eingelöst.

Die Sparkasse war auch wieder als Vermittlungsstelle für das Reisesparsystem der N. S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ tätig.

Verwaltung

Im Berichtsjahr erhielten die Satzungsvorschriften über die Zusammensetzung des Vorstandes, die Abstimmungen im Vorstand und die Zusammensetzung des Kreditausschusses eine Neufassung. Danach wird jetzt nicht mehr zwischen gewählten und bestellten Mitgliedern des Sparkassenvorstandes unterschieden, sondern künftig werden sämtliche Mitglieder vom Leiter des Gewährverbandes bestellt und zwar besteht der Vorstand der Sparkasse aus:

- dem Leiter des Gewährverbandes als Vorsitzenden,
- sechs Mitgliedern, die der Leiter des Gewährverbandes nach näherer Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen auf die Dauer vom 4 Jahren bestellt.

Der Vorstand trat zu 4 Sitzungen des Vorstandes und 11 Sitzungen des Kreditausschusses zusammen und erledigte im ganzen 558 Vorlagen. Außerdem wurden die satzungsgemäßigen Revisionen vorgenommen.

Von dem Personal der Sparkasse war 1 Angestellter 6 Monate zum freiwilligen Eintritt in den Arbeitsdienst und 1 weiterer Angestellter 7 Monate zum Besuch der Sparkassenschule beurlaubt. 2 Angestellte und 2 Lehrlinge wurden neu eingestellt und 1 Angestellte schied am 1. Oktober freiwillig aus den Diensten der Sparkasse.

Die Sparkasse beschäftigt am Schlusse des Berichtsjahres 3 Beamte, 1 Dauerangestellten, 14 Angestellte, 5 Lehrlinge und 1 Kassenboten und Hausarbeiter.

Für die treue und fleißige Mitarbeit sei der Gefolgschaft aufrichtig gedankt.

Geschäftsentwicklung

Die Aufwärtsentwicklung der heimischen Wirtschaft führte im Zusammenhang mit dem Anwachsen der Einlagen und Konten der Kreissparkasse auch im Berichtsjahr zu einer beachtenswerten Steigerung der Umsätze, die von 66,5 Millionen im Jahre 1934 auf 77,1 Millionen auf beiden Seiten des Hauptbuches, also um 16% (gegenüber 12,1% im Vorjahre) gestiegen sind. Die Buchungsposten betrugen 325 600. Ein Vergleich der Buchungsposten mit dem Vorjahre ist diesmal nicht möglich, da ihre Feststellung im Jahre 1935 erstmalig nach neuen Gesichtspunkten erfolgt ist.

Die Anzahl der Konten (Spar-, Giro-, Depositen-, Kontokorrent- und Darlehnskanten) ist von 11 456 auf 12 455 angewachsen.

Die Bilanzsumme hat sich von RM 4 609 000,— um RM 961 000,— auf RM 5 570 000.—, also um 21% erhöht.

Die Zweig- und Nebenstellen haben sich auch im Berichtsjahr weiter gut entwickelt.

Sparverkehr

Höhe der Spareinlagen

	1933 RM	1934 RM	1935 RM
Bestand am Anfang des Jahres . .	3 012 000	3 362 000	3 957 000
Einzahlungen	1 553 000	1 938 000	2 265 000
Zinsgutschriften	112 000	128 000	134 000
Summe	4 677 000	5 428 000	6 356 000
Rückzahlungen	1 315 000	1 471 000	1 698 000*
Bestand am Ende des Jahres . . .	3 362 000	3 957 000	4 658 000
Zuwachs im Laufe des Jahres . . .	350 000	595 000	701 000

* Unter Rückzahlungen ist ein Betrag von RM 65 866 enthalten, der nicht ausgezahlt, sondern unter durchlaufende Kredite umgebucht worden ist.

Ende 1935 waren belegt:

- a) mit satzungsmäßiger Kündigung . . RM 2 669 000
- b) mit sechsmonatlicher Kündigung . . RM 1 885 000
- c) mit jährlicher Kündigung RM 104 000

Heimsparbüchsen und Sparuhren

Am Schlusse des Berichtsjahres befanden sich 396 Heimsparbüchsen und 62 Sparuhren im Umlauf.

Anzahl der Sparbücher

	1933 Stück	1934 Stück	1935 Stück
Bestand am Anfang des Jahres	7 208	7 866	8 783
Neueingerichtete Sparbücher	1 038	1 276	1 249
Summe	8 246	9 142	10 032
Aufgelöste Sparbücher	380	359	434
Bestand am Ende des Jahres	7 866	8 783	9 598
Zuwachs im Laufe des Jahres	658	917	815

Die Anzahl der Sparbücher hat sich im Berichtsjahre um 9,3% erhöht.

Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuches betrug:

Ende 1933	RM 426.-
Ende 1934	RM 450.-
Ende 1935	RM 485.-

Guthaben auf den einzelnen Sparkonten Ende 1935

	Anzahl	Prozent der Gesamtzahl
bis RM 20.-	3 385	35,3
von RM 20.- bis RM 100.-	1 787	18,6
„ „ 100.- „ „ 300.-	1 479	15,4
„ „ 300.- „ „ 1 000.-	1 671	17,4
„ „ 1 000.- „ „ 3 000.-	976	10,2
„ „ 3 000.- „ „ 5 000.-	197	2,0
über „ 5 000.-	103	1,1
Summe	9 598	100,0

Ende 1935 lauteten 5 172 Konten, das sind 53,9% der Gesamtzahl, über Beträge von 1—100 RM und 6 651 „ „ „ 69,3% „ „ „ 1—300 RM

Depositen-, Giro- und Scheckverkehr

Auf diesen Konten waren Ende des Berichtsjahres an Guthaben rund RM 621 000 gegen RM 454 000 am Schlusse des Vorjahres vorhanden, mithin ein Zugang von RM 167 000 = 36,7%.

Die Guthaben verteilen sich auf 943 Konten und zwar:

679 Konten mit Beträgen	bis RM 300.-
170 „ „ „ von RM 300.- „ „ 1 000.-	
60 „ „ „ „ „ 1 000.- „ „ 3 000.-	
17 „ „ „ „ „ 3 000.- „ „ 5 000.-	
17 „ „ „ „ über „ 5 000.-	
943	

Gesamtanlage

Am 31. Dezember 1935 waren RM 2 934 356 in Darlehen und Krediten angelegt und zwar in

a) Hypotheken-Darlehen	RM 1 956 764
b) Bürgschafts-Darlehen	" 85 412
c) Faustpfand-Darlehen	" 18 359
d) Kredite in laufender Rechnung	" 344 391
e) Diskontwechsel	" 41 251
f) Gemeinde-Darlehen	" 483 013
g) Darlehen ohne weitere Sicherheit	" 5 166
	<u>RM 2 934 356</u>

Zwangsversteigerungen wurden auch im Berichtjahre von uns nicht durchgeführt, wir waren lediglich an 2 Verfahren beteiligt, bei denen in einem Falle dem Erwerber unsere erstellige gesicherte Forderung im Betrage von RM 2 143,87 belassen worden ist. Das zweite Verfahren, bei dem wir für unsere Forderung von RM 850,— ebenfalls ausreichend gesichert sind, kommt erst im neuen Jahre zur Durchführung.

Beteiligt ist die Sparkasse ferner an einer Zwangsverwaltung, bei der Ausfälle für uns nicht zu erwarten sind.

Konkurse und Vergleiche sind nicht vorgekommen, auch brauchten Prozesse nicht geführt zu werden.

Von den im Kreise Hersfeld eröffneten 98 landwirtschaftlichen Entschuldungsverfahren sind inzwischen 8 Verfahren eingestellt worden. Die Sparkasse ist noch an 23 Verfahren mit einer Gesamtforderung von rund RM 108 000 einschl. RM 4 747 rückständiger Zinsen beteiligt. Da die Entschuldungsstellen bzw. das Entschuldungsamt noch in keinen der Fälle, an denen die Sparkasse als Gläubigerin beteiligt ist, Entschuldungspläne aufgestellt haben, läßt sich das Risiko für uns noch nicht genau feststellen. Aus Gründen einer vorsichtigen Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen hielten wir es daher für notwendig, noch eine weitere Rückstellung von RM 10 000,— für diesen Zweck vorzunehmen, sodaß nunmehr hierfür RM 23 500,—, d. s. 21,7% unserer Gesamtforderung, zur Verfügung stehen. Damit dürfte allen Risiken ausreichend Rechnung getragen sein.

Die Rückstände auf die bis 15. 11. 1935 auf Darlehen fällig gewordenen Zinsen betragen, wenn man die landwirtschaftlichen Entschuldungsschuldner unberücksichtigt läßt, RM 5 310 = 4,1% des Jahreszinsaufkommens gegenüber 4,6% im Vorjahre.

Sämtliche Rückstände sind ausreichend gesichert.

Wertpapiere

In Erfüllung der gesetzlichen Anlegungspflicht wurden im Berichtsjahre RM 350 000 4 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsanleihe von 1935 und RM 261 900 sonstige mündelsichere Wertpapiere erworben. Die Sparkasse hat den Vorschriften des Preußischen Anlegungsgesetzes in vollem Umfange entsprochen.

Die eigenen Wertpapiere wurden mit dem Kurswert per 31. 12. 1935, jedoch nicht über den Anschaffungswert hinaus, in die Bilanz eingesetzt. Durch die zum Teil wesentlich unter den Tageskursen liegenden Ankaufskurse ist eine erhebliche stille Rücklage vorhanden.

Darlehen

Darlehens- und Kreditverkehr

Sicherheiten	Hypotheken	Bürgschaft	Faustpfand	Darlehen ohne weitere Sicherheit	Gemeinde-Darlehen	Insgesamt
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
Bestand am Anfang des Jahres	1 594 000	86 000	16 000	3 000	528 000	2 227 000
Neuzuschreibungen im Jahre 1935	522 000	54 000	21 000	6 000	—	603 000
Summe	2 116 000	140 000	37 000	9 000	528 000	2 830 000
Rückzahlungen im Jahre 1935	159 000	55 000	19 000	4 000	45 000	282 000
Bestand am Ende des Jahres	1 957 000	85 000	18 000	5 000	483 000	2 548 000

Kredite in laufender Rechnung

Auf die in laufender Rechnung bewilligten Kredite von rund RM 645 700,— waren am Ende des Berichtsjahres RM 344 391,— gegen RM 372 366,— am 31. 12. 1934 in Anspruch genommen. — Die verhältnismäßig geringe Inanspruchnahme der bewilligten Kredite ist ein Zeichen der Auflockerung des Kreditgeschäftes durch die ständig gute Beschäftigung der heimischen Wirtschaft. — An Wechseln wurden 1 062 Stück über zusammen RM 257 600 diskontiert, von denen der größte Abschnitt über RM. 4 033,— lautete. Der allgemein beobachtete Rückgang des Wechselgeschäftes hat auch im Berichtsjahre angedauert. Am 31. 12. 1935 war ein Wechselbestand von RM. 41 250,33 vorhanden, der sich auf 197 Abschnitte verteilte.

a) kurz und mittelfristig Die Aufteilung der Ausleihungen nach Größenklassen ergibt folgendes Bild:

Größenklassen	Hypotheken	Bürgschaften	Faustpfand	sonstige Sicherheiten	ohne Sicherheiten	Gemeinden	Insgesamt
Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
bis RM 200	5	108	12	14	350	11 675	491
von „ 200—500	8	88	13	2	20	6 217	132
„ „ 500—1000	16	59	15	3	8	6 025	101
„ „ 1000—3000	37	47	10	1	1	1 151	96
„ „ 3000—5000	11	2	1	—	—	—	14
„ „ 5000—10000	9	—	—	—	—	—	9
über „ 10000	1	—	—	—	—	—	1
	87	304	51	20	379	25 068	336
	223 575	163 313	35 807	5 229	—	—	844
							453 328

b) langfristig Durchschnittsbetrag RM 537.-

Größenklassen	Hypotheken	Gemeinden	Insgesamt
Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
bis RM 1000	222	13	235
von „ 1000 bis 3000	396	10	406
„ „ 3000 „ 5000	120	8	128
„ „ 5000 „ 10000	71	8	79
über „ 10000	9	11	20
	818	50	868
	1 957 000	482 677	2 439 677

das sind 41,8% des Spareinlagen-Bestandes
Hochstbetrag RM 17 123, Durchschnittsbetrag RM 2 392
das sind 9% des Gesamteinlagen-Bestandes,
davon entfallen 3,8% auf den eigenen Garantieverband

Der Bilanzwert der eigenen Wertpapiere beträgt Ende 1935 RM 1 670 277,57.

Die Kursrücklage weist einen Bestand auf von RM 80 725,38.

Als offene Depots wurden Ende 1935 die Wertpapiere von 427 Kunden (gegenüber 379 im Vorjahre) kosten- und gebührenfrei verwaltet. Von den in unseren Stahlkammern in Hersfeld und Heringen befindlichen Sicherheitsfächern sind nur 20 vermietet.

Liquidität

An flüssigen Mitteln waren am 31. 12. 1935 vorhanden:

a) Kassenbestand	RM	57 008
b) Guthaben bei der Reichsbank und auf Postscheckkonto	"	42 887
c) jederzeit abrufbare Guthaben bei der Landeskreditkasse Kassel, der Preuß. Staatsbank Berlin und der Nass. Landesbank, Frankfurt a. M.	"	319 872
d) Diskontwechsel	"	41 251
e) Preußische Schatzanweisungen	"	50 000
f) Wertpapiere	"	1 670 277
g) jederzeit kündbare Faustpfanddarlehen	"	35 807
Insgesamt		RM 2 217 102

das sind 42,1% des Gesamteinlagenbestandes.

Bestimmungsgemäß waren anzulegen:

30% der Spareinlagen	RM 1 397 382
50% der sonstigen Einlagen	RM 310 257
	RM 1 707 639

Es sind daher über die vorgeschriebene Mindesthöhe hinaus noch RM 509 463 in flüssigen Werten angelegt.

Beteiligungen

Die Sparkasse ist beteiligt mit

RM 14 112,— an dem Verbandskapital und den Reserven des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes
RM 98 607,— an dem Kapital und an den Reserven der Landeskreditkasse Kassel.
RM 112 719,—

Hierauf sind noch RM 12 565 auf die Reserven der Landeskreditkasse im Jahre 1936 einzuzahlen.

Die Hälfte des Geschäftskapitals der Landeskreditkasse befindet sich nunmehr im Besitze der Sparkassen des Regierungsbezirkes Kassel.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten für das Berichtsjahr betragen

RM 82 612,— gegenüber RM 79 415,— im Vorjahre.

Ihre Steigerung beträgt 4% und ist auf die bereits erwähnte Zunahme des Geschäftsverkehrs zurückzuführen.

Es entfallen auf:

persönliche Kosten	RM 56 838,—	(RM 52 135,— in 1934)
sächliche Kosten	RM 25 773,—	(RM 27 283,— in 1934)

Gewinn-Ertrag

Der Gewinn ist, wenn man die beim Verkauf bzw. der Auslosung oder der Konvertierung von Wertpapieren erzielten baren Kursgewinne unberücksichtigt läßt, durch die erhöhten Ausleihungen von RM 18 746,29 im Vorjahre auf 35 399,46 angewachsen. Ferner wurde aus den eigenen Wertpapieren ein effektiver Gewinn in Höhe von RM 20 677,92 erzielt.

Nach Vornahme ausreichender Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtung und nach erfolgten Rückstellungen verbleibt ein Reingewinn von RM 14 327,38.

Hersfeld, den 3. Februar 1936.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

B i e n e r t, Landrat.

Der Sparkassenleiter:

J u n k, Direktor.

Aktiva

Bilanz für den

1. Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine					RM. 57 008.89
2. Guthaben bei der Reichsbank, bei Noten- und Abrechnungs-Banken sowie auf Postscheckkonto					42 887.24
3. Wechsel, Schecke und unverzinsliche Schatzanweisungen					
a) Wechsel (darunter Einzugswechsel 536.70)				41 787.03	
b) Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen des Reichs u. der Länder				50 000.—	
c) Schecke				—.—	91 787.03
4. Guthaben bei anderen deutschen Geldanstalten	innerhalb 7 Tagen fällig	darüber hin. bis zu 3 Mon. fällig	nach mehr als 3 Mon. fällig	Summe	
a) eigene Girozentrl.	316 184.85	—.—	14 500.—	330 684.85	
davon auf Li-Konto	285 000.—				
b) Sparkassen	—.—	—.—	—.—	—.—	
c) Kommunalbanken	—.—	—.—	—.—	—.—	
d) andere öffentlich-rechtliche Banken	3 687.30	—.—	—.—	3 687.30	
davon auf Li-Konto	—.—				
e) Privatbanken	—.—	—.—	—.—	—.—	
Summe	319 872.15	—.—	14 500.—	—.—	334 372.15
5. Eigene Wertpapiere (davon aus der Aufwertung —.—)					
a) Anleihen des Reichs				485 954.92	
b) Anleihen des eigenen Landes				—.—	
c) Anleihen der sonstigen Länder				62 567.58	
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden				300 076.45	
e) sonstige Kommunale Wertpapiere				775 896.62	
f) sonstige Wertpapiere				45 782.—	1 670 277.57
6. Langfristige Darlehen gegen Hypothek (dav. a. d. Aufwertung —.—)					
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke				488 481.60	
b) auf städtische Grundstücke				1 468 282.59	
zinslose Zusatzforderungen gemäß V. O. vom 27. 9. 1932				—.—	1 956 764.19
7. Darlehen (unter Ausschluß von 6, 8, 9 und 3a)	Kontokorrent-Kredite	Darlehen	Summe		
(davon a. d. Aufwertung —.—)					
a) gegen börsengängige Wertpapiere	4 993.—	7 933.48	12 926.48		
b) gegen sonstige satzungsmäßige Sicherheit	319 159.25	95 839.05	414 998.30		
c) sonstige (ohne weitere Sicherheit.) (ohne d)	20 238.—	5 166.49	25 404.49		
d) an Genossenschaften (§ 30 M. S.)	—.—	—.—	—.—		
Summe	344 390.25	108 939.02	—.—		453 329.27
8. Darlehen an öffentl.-rechtliche Körperschaften	an den eigenen Gewährverband	an sonstige Gemeinden und Gemeindeverb.	an sonstige öffentl.-rechtl. Körperschaften	Summe	
(davon a. d. Aufwertung —.—)					
a) Wechsel	—.—	—.—	—.—	—.—	
b) Sonstige kurzfristige Kredite	—.—	336.40	—.—	336.40	
c) Langfristige Darlehen	204 110.98	230 257.55	48 308.10	482 676.63	
Summe	204 110.98	230 593.95	48 308.10	—.—	483 013.03
9. Durchlaufende Kredite					—.—
10. Fällige Zinsforderungen					15 151.33
11. Sonstige Forderungen					33 829.12
12. Aufwertungsrechnung					
a) Ausgleichsstock				—.—	
b) Härtefonds Forderung gegen den Ausgleichsstock				—.—	—.—
13. Gebäude, Grundstücke und Einrichtungsgegenstände					
a) Eigene Verwaltungsgebäude der Sparkasse				262 500.—	
b) Sonstige Gebäude und Grundstücke				—.—	
c) Einrichtungsgegenstände				16 000.—	278 500.—
14. Bausparkasse					22 459.12
15. Beteiligung bei der eigenen Girozentrale u. beim zuständ. Sparkassenverband					100 154.—
16. Posten der Rechnungsabgrenzung					31 817.09
Summe der Aktiva					5 571 350.03

31. Dezember 1935

Passiva

1. Spareinlagen (davon aus der Aufwertung —.—)					RM.
a) mit satzungsmäßiger Kündigung				2 669 164.51	
b) mit besonders vereinbarter Kündigung				1 988 775.27	4 657 939.78
2. Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen					
a) innerhalb 7 Tagen fällig				596 160.01	
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig				25 175.—	
c) nach mehr als 3 Monaten fällig				—.—	621 335.01
3. Anleihen (für die Leihzins gezahlt wird) sowie Verrechnungskonten gegenüber deutschen Kreditinstituten:					
Gläubiger	innerhalb 7 Tagen fällig	darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig	nach mehr als 3 Monaten fällig	Summe	
a) Reichsbanklombard	100.—	—.—	—.—	100.—	
b) eigene Girozentrl.	—.—	—.—	—.—	—.—	
c) Sparkassen	—.—	—.—	—.—	—.—	
d) Kommunalbanken	—.—	—.—	—.—	—.—	
e) andere öffentlich-rechtliche Banken	—.—	—.—	—.—	—.—	
f) Privatbanken	—.—	—.—	—.—	—.—	
a)–f) Geldanstalten zusammen	100.—	—.—	—.—	100.—	
g) eigener Gewährverband	—.—	—.—	—.—	—.—	
h) andere öffentl.-rechtl. Körperschaften	—.—	—.—	—.—	—.—	
g) und h) zusammen	—.—	—.—	—.—	—.—	
i) sonstige Gläubiger	—.—	—.—	—.—	—.—	
a)–i) Gläubiger zusammen	100.—	—.—	—.—	—.—	100.—
4. Akzepte					—.—
5. Durchlaufende Kredite					65 866.87
6. Aufwertungsrechnung					
a) Ausgleichsstock				—.—	
b) Härtefonds				—.—	—.—
7. Rückstellungen					37 000.—
8. Sicherheits- und sonstige Rücklagen					
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage				89 741.35	
b) gesetzliche Kursrücklage				80 725.38	
c) sonstige Rücklagen				3 801.94	174 268.67
9. Posten der Rechnungsabgrenzung					512.32
10. Gewinn					14 327.38
Summa der Passiva					5 571 350.03

Bürgschafts(aval)verpflichtungen 7 000.—
 Verpflichtungen aus weitergegebenen Wechseln —.—

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Aufwand

für das Jahr 1935

Ertrag

	RM		RM
1. Zinsaufwand		1. Zinsertrag	246 874.26
a) Spareinlagenzinsen	137 988.22	2. Gebühren- und Verwaltungseinnahmen	6 058.46
b) Zinsen f. Giroeinlag. u. Depositen	4 816.65	3. Grundstücksertrag	10 817.22
c) Zinsen für Anleihen	—.—	4. Kursgewinne	
d) sonstige Zinsen	2 866.87	a) effektive	9 306.32
2. Verwaltungskosten		b) buchmäßige	—.—
a) persönliche	56 838.64	5. Rückgriff aus der Kursrücklage	—.—
b) sächliche	25 773.47	6. Sonstige Erträge	16 175.79
3. Grundstücksaufwand		7. Sonstige Zuwendungen	—.—
a) Unterhaltungskosten	174.12		
b) Versicherungen	53.60		
c) Grundstückssteuern	407.34		
4. Steuern			
a) Körperschaftssteuer	—.—		
b) Vermögensteuer	—.—		
c) Gewerbesteuer	—.—		
d) Sonstige Steuern	6.—		
5. Rückstellungen	22 000.—		
6. Abschreibungen			
a) auf Verwaltungs-Gebäude und -Grundstücke	12 500.—		
b) auf Einrichtungsgegenstände	7 250.—		
c) sonstige	—.—		
7. Kursverluste			
a) effektive	—.—		
b) buchmäßige	3 228.40		
8. Abführung aus der Kursrücklage	—.—		
9. Sonstige Aufwendungen	1 001.36		
10. Gewinn	14 327.38		
Summe	289 232.05	Summe	289 232.05

Hersfeld, den 2. Januar 1936

Hersfeld, den 2. Januar 1936

Der Sparkassenvorstand

Der Sparkassenleiter

Bienert Hofmann Spangenberg
Levering Brod Busch Faustmann

Junk

Nach pflichtmäßiger Prüfung aufgrund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise stellen wir fest, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen Bestimmungen entsprechen und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Kassel, den 18. April 1936
Hersfeld,

Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau

Prüfungsstelle

L. S.

Schmuck
Leiter der Prüfungsstelle

Frank
Verbandsrevisor

Gesehen:

Kassel, den 18. IV. 1936

Dr. Stadler, Verbandsvorsteher

Genehmigt auf Grund der §§ 13 und 28 der Sparkassenverordnung vom 20. 7./14. 8. 1932 (GS. S. 241/275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (GS. S. 41), 2. 7. und 19. 11. 1934 (GS. S. 336, 434).

Kassel, den 21. April 1936

Der Regierungspräsident

L. S. A. IV. B. 5—63.

In Vertretung: Flach

